

# Software für Sonderwünsche

BNS programmiert Speditionssoftware für Temmel / Einsatz einer serviceorientierten Architektur

Von Marcus Walter

Der österreichische Transport- und Logistikdienstleister Temmel setzt auf eine individuell angepasste Version der Speditionssoftware OnRoad von BNS. Ein spezielles Prozessmanagement sowie eine serviceorientierte Architektur (SOA) im Schnittstellenbereich sollen für problemlose Release-Wechsel des weit verbreiteten Standardprogramms sorgen.

Eine Standardlösung kam für Günther Bulla nicht in Frage. Als der Dispositionsleiter der Spedition Temmel vor vier Jahren die passende Speditionssoftware suchte, erfüllte jedoch keines der am Markt angebotenen Programmpakete alle seine Anforderungen. „Bei uns gibt es viele Besonderheiten im täglichen Ablauf, die durch das IT-System abgebildet werden mussten“, erklärt Bulla. Eine komplett neu angefertigte Individuallösung kam aus Zeit- und Kostengründen jedoch ebenfalls nicht in Frage.

Der stark expandierende Fuhrpark des Transport- und Logistikdienstleisters brauchte ein leistungsfähiges System für die internationale Disposition, Abrechnung sowie die Lademittel- und Fahrzeugverwaltung. Gesucht wurde ein Komplettpaket für alle operativen Bereiche und die kaufmännische Organisation der Spedition. Schon damals besaß das in Gleisdorf bei Graz angesiedelte Unternehmen 130 Lkw – ein Wert, der inzwischen auf 170 angestiegen ist. Zuvor wurde das gesamte operative Geschäft noch weitgehend manuell und mit Hilfe von Excel-Tabellen erledigt.

Bei der BNS Software GmbH und der von ihr angebotenen Speditionssoftware OnRoad wurde Bulla fündig. Alle Anforderungen, die von OnRoad nicht standardmäßig erfüllt wurden, wurden speziell für Temmel programmiert. „Andere Softwarehäuser hatten diesen Aufwand abgelehnt“, erinnert sich Bulla. Zu seinen individuellen Wünschen zählt zum Beispiel



»Besonderheiten im täglichen Ablauf müssen im IT-System abgebildet werden«

Günther Bulla, Temmel GmbH

ein sehr umfangreicher Datensatz für die Fahrzeugverwaltung, bei dem für jeden Lkw 120 Datenfelder zur Verfügung stehen.

**Exakte Daten.** Ursprünglich hatte BNS an dieser Stelle nur 15 Felder vorgesehen. Außer den üblichen Angaben wie Fahrzeugtyp, Hersteller, Baujahr oder der nächste Werkstatttermin verwaltet das Unternehmen aber auch den exakten Bestand der Hilfsmittel für die Ladungssicherung, die an Bord befindlichen Mautterminals oder die Tankvolumina. „Dadurch sind wir noch effizienter und wissen zum Beispiel bei jedem Fahrerwechsel genau, wie viele Spanngurte der Lkw an Bord haben müsste“, erläutert Bulla.

Eine weitere Spezialanpassung der Software OnRoad betraf die Disposition. Immer dann, wenn ein Lkw mit ausländischem Ziel seine Tour in Österreich beginnt, werden automatisch die betreffenden Kollegen der internationalen Disposition benachrichtigt. „Fährt der Lkw zum Beispiel nach Deutschland, bekommt der für Deutschland zuständige Disponent genau diesen Lkw avisiert und am Bildschirm angezeigt“, erklärt Bulla. Durch dieses automatische Benach-



Automatisches Benachrichtigungssystem: Die Disposition kann sich frühzeitig auf die wichtigen Fahrzeuge konzentrieren.

richtigungssystem kann sich jeder der acht Disponenten frühzeitig auf die für ihn wichtigen Fahrzeuge konzentrieren und zum Beispiel Rückladungen organisieren.

**Programmpflege.** Anpassungen wie diese sind jedoch sehr speziell und für jeden Anbieter von Standardsoftware normalerweise sehr arbeitsaufwendig und entsprechend unbeliebt. Die Probleme tauchen spätestens bei der nächsten Programmversion des Softwarepaketes auf, wenn das Update nicht mehr mit den einzelnen Anpassungen harmonisiert. Der Pflegeaufwand der Programme steigt für die Anbieter umso mehr, je größer die Zahl der kundenspezifischen Varianten ist.

Die BNS GmbH, die seit 2007 eine eigene Niederlassung in Österreich unterhält, hat dieses Problem gelöst. Das Softwarehaus betreibt ein daten-

bankgestütztes Prozessmanagement, bei dem jede Programmanpassung über einfache Regelwerke verwaltet wird. Diese Logik ist in der Lage, auf jedes Ereignis innerhalb der Datenbank mit beliebigen Aktionen zu reagieren, wenn festgelegte Kriterien erfüllt werden. So können E-Mails oder SMS versendet, Protokolle geschrieben, Prozessstufen gesetzt, Datensätze ergänzt oder umfangreiche Prozeduren gestartet werden. Die Regeln können über eine einfache Bedienmaske per Mausclick zusammengefügt werden.

So kann zum Beispiel auf eine Positionsnachricht des Telematiksystems mit einer Avis-E-Mail an den Empfänger reagiert werden, sofern die errechnete Entfernung zum Ziel weniger als 50 km beträgt. Die dabei verwendeten Schnittstellen werden über eine serviceorientierte Architektur (SOA) gesteuert. Das dafür von BNS entwickelte Tool trägt den Namen OnConnect.

Ebenso ist es möglich, eingehende Aufträge automatisch zu überwachen

und diese – falls zwei Stunden nach dem Eingang noch keine Bearbeitung stattfand – besonders hervorzuheben. „Auf diese Weise können individuelle Wünsche fast immer im Standard erfüllt werden.“

**Vor Überraschungen sicher.** Außer den weiträumigen Möglichkeiten für Änderungswünsche sprachen aber noch weitere Argumente für OnRoad: Die BNS-Lösung harmonisiert mit der schon seit 1996 im Betrieb eingesetzten Telematiklösung. „Wir wollten die Telematikinvestition durch die neue Speditionssoftware nicht gefährden und suchten deshalb ein System, das über passende Schnittstellen verfügt“, sagt Bulla.

Ein weiterer Vorteil von OnRoad sind die umfassenden Controllingfunktionen der Software. So ermittelt das Programm für jede Tour die genaue Fahrstrecke, die im Nachhinein mit den tatsächlich gefahrenen Kilometern verglichen werden kann. „Bei großen Abweichungen können wir sofort nachhaken“, betont Bulla, der auch die gesamte Abrechnung mit der Speditionssoftware steuert. Die Disponenten sehen aber nicht nur die voraussichtliche Strecke, sondern auch die exakten Gesamtkosten jeder bevorstehenden Tour und können den Aufwand mit den zu erwartenden Erlösen vergleichen. Touren, die Verluste einfahren, können so von vornherein vermieden werden.

In diesem Jahr wird Temmel auf die neue Version von OnRoad umstellen und dabei auch das mobile Auftragsmanagement in seine Lösung integrieren. Vor bösen Überraschungen bei der Umstellung ist Bulla dabei sicher.

DVZ 3.1.2008 (rok)  
www.bns-software.com

## STICHWORT

### Serviceorientierte Architektur (SOA)

Derzeit gibt es noch keine einheitliche Definition für SOA. Grundsätzlich wird darunter die Nutzung verschiedener Funktionen verstanden, die in unterschiedlichen Systemen angesiedelt sind. Diese eigenständig nutzbaren Services sind innerhalb eines Netzes verfügbar.

Der Zugriff auf den Service geschieht über eine Schnittstelle und ist plattformunabhängig. Anbieter und Nutzer eines Dienstes können also in unterschiedlichen Programmiersprachen auf verschiedenen Plattformen lokalisiert sein. Schritte

innerhalb eines Logistikprozesses, für die es einzelne Services gibt, können sein: Bestellung, Bonitätsprüfung, Bestandsabfrage, Auslagerung, Kommissionierung, Versand, Rechnungsstellung, Zahlungsabwicklung. Kundennummern, Artikelnummern oder Produktinformationen sind in der Infrastruktur hinterlegt. Ein Service ist immer gleich, auch dann, wenn er von verschiedenen Prozessen oder Firmen genutzt wird. Ziel von SOA ist, eine Funktion dauerhaft zu erhalten. Auch wenn sich der Geschäftsprozess ändert, bleibt der Service gleich. (rok)